

# Senkung der Kosten - ein Prinzip sozialistischen Wirtschaftens

Die Forderung des IX. Parteitages der SED, die Produktion chemischer Rohstoffe in den nächsten Jahren überdurchschnittlich zu steigern, stellt auch an die Werktätigen des Stammbetriebes im Kombinat VEB Maschinen- und Apparatebau Grimma hohe Anforderungen. Sie bestehen vor allem darin, zuverlässige Chemieanlagen, die den neuesten wissenschaftlich-technischen Stand verkörpern, in hoher Qualität bei niedrigen Kosten zu fertigen, termingemäß zu liefern und betriebsfähig zu übergeben. So sind zum Beispiel für die DDR neue bzw. weiterentwickelte Chemieanlagen herzustellen, um die Erdölverarbeitung von 74,1 Millionen Tonnen Erdöl in den vergangenen fünf Jahren auf 102,9 Millionen Tonnen im Zeitraum von 1976 bis 1980 steigern zu können.

## Der Maßstab ist die Kostensenkung

Der Grundstein dafür, um diesen neuen Anforderungen gerecht zu werden, legen die Werktätigen des Betriebes, an ihrer Spitze die Genossen der Parteiorganisation, im Fünfjahrplanzeitraum von 1971 bis 1975. In dieser Zeit steigerten sie die industrielle Warenproduktion auf 134, die Arbeitsproduktivität auf 164 Prozent, und die Kosten wurden überplanmäßig gesenkt. Der Export großer Chemieanlagen, besonders für die Verarbeitung von Erdöl, verzehnfachte sich.

Erreicht haben wir diesen Leistungsanstieg, weil konsequent der Weg der weiteren Vertiefung

der Intensivierung insbesondere durch die Beschleunigung des wissenschaftlich-technischen Fortschritts beschränkt wurde. Bei Diskussionen in den Arbeitskollektiven wiesen die Genossen besonders auf den Zusammenhang hin, der zwischen der Intensivierung und der Entwicklung der Kosten im Betrieb besteht. Auch künftig wird das in der politischen Massenarbeit der Parteiorganisation eine bedeutende Rolle spielen, weil es uns darauf ankommt, mit niedrigstem Aufwand auf allen Gebieten höchste Ergebnisse zu erreichen. Der Maßstab dafür ist die Senkung der Kosten der gesellschaftlichen Produktion in Verbindung mit der Erhöhung der Qualität der Erzeugnisse. Darin drückt sich zusammengefaßt das Ergebnis der Arbeit, der Qualität der Leitung und aller Faktoren der Intensivierung im Betrieb und an jedem Arbeitsplatz aus.

In der Intensivierung der gesellschaftlichen Produktion sieht unsere Parteiorganisation den Hauptweg, um jenen Leistungsanstieg in unserem Betrieb zu erreichen, der notwendig ist, damit die vom IX. Parteitag für den Chemieanlagenbau gestellten Aufgaben erfüllt werden können. Dabei orientiert die Parteileitung alle Genossen und Kollegen darauf, die vergegenständlichte und lebendige Arbeit sowie alle materiellen und finanziellen Fonds so effektiv wie möglich einzusetzen. Wir sehen im sparsamsten Einsatz aller Mittel und Fonds ein Prinzip sozialistischen Wirtschaftens, das auf der

## Leserbrief© .....

wickelten sozialistischen Gesellschaft erläutern, so, wie er es bereits im Monat Juni auf Versammlungen in Böhlen und Kitzscher und in seinem Arbeitskollektiv getan hat.

Werner Mennicke hat im Kombinat Espenhain einen großen Anteil an der Bildung und planmäßigen Arbeit des Volksvertreteraktivs. Die 134 Volksvertreter dieses Aktivs — es wird vom Genossen Mennicke geleitet — haben in den letzten Jahren erfolgreich die Zusammenarbeit zwischen Betrieb und Territorium gefördert.

Besonders vertieft wurde die Zusammenarbeit des Kombines mit den Städten Borna, Rötha, Kitzscher und Zwenkau. Dadurch haben sich die Arbeits- und Lebensbedingungen der Bürger dieser Städte wesentlich verbessert. Nach den nächsten Aufgaben unserer Volksvertreter befragt, erklärte Genosse Mennicke: „In erster Linie kommt es darauf an, alle Bürger mit den großen gesellschaftlichen Aufgaben, die der IX. Parteitag beschlossen hat, sehr gründlich vertraut zu machen. Ihre klugen Ideen und Gedanken werden zu neuen

schöpferischen Initiativen bei der Realisierung der Beschlüsse führen. Erforderlich ist, die sozialistische Gemeinschaftsarbeit zwischen dem Betrieb, den staatlichen Organen und den gesellschaftlichen Organisationen weiter zu fördern und zu festigen. In diesem Prozeß spielen die Abgeordneten sozusagen als Bindeglied zwischen Betrieb und Territorium eine wichtige Rolle.“

Heinz Riedel  
Betriebszeitungsredakteur  
im VEB BKK Espenhain